

Beschreibung einiger neuer europäischer Dipteren.

Vom Director Dr. H. Löw in Meseritz.

Liancalus leucostomus, nov. sp. ♂ — Nigro-viridis, palpis candidis, setis scutelli quatuor, pedibus totis nigris, alis infuscatis. — Long. corp. $2\frac{1}{12}$ lin. — Long. al. $2\frac{1}{2}$ lin.

Kleiner als die beiden bekannten Arten, schwarzgrau, matt. Gesicht düster metallisch grün. Taster grösser als bei *Lianc. virens* Scop., weiss mit lebhaft silberweissem Schimmer. Fühler schwarz, von derselben Bildung wie bei *Lianc. virens*. Stirn braunschwarz, matt. Die Borsten des Hinterkopfs oben schwarz, unten fahlbräunlich. Thorax mit zwei ziemlich tiefschwarzen Längslinien, welche den Hinterrand desselben nicht erreichen. Schildchen vierborstig, die beiden seitlichen Borsten desselben schwach. Hinterleib etwas schwärzer als die Oberseite des Thorax, mit kurzer dunkler Behaarung besetzt. Hypopygium kurz, gerundet, schwarz; die äusseren Anhänge desselben sind schwarz, kürzer und breiter als bei *Lianc. virens*, so dass sie mehr die Gestalt von kleinen gestreckten Lamellchen als von Fäden haben. Brustseiten und Hüften dunkel grüngrau, Vorder- und Mittelhüften mit ansehnlicher, fahlgelblicher Behaarung. Die Beine schlank, Schenkel grünschwartz, Schienen und Füsse ganz schwarz; an der Unterseite der Vorderschenkel finden sich einzeln stehende zarte Härchen von weisslicher Farbe, sonst hat die Behaarung der Beine ganz vorherrschend eine schwarze Färbung; an der Unterseite der Vorderschienen stehen kurze, abstehende, borstenartige Härchen; das erste Glied der Vorderfüsse ist etwa so lang wie die drei folgenden zusammen. die vier letzten Glieder derselben aber sind von allmählig abnehmender Länge; die Oberseite der Vorderfüsse ist fast wimperartig behaart; die Hinterschienen haben gegen das Ende hin auf der Innenseite längere Behaarung von fahlbrauner Färbung. Schwinger und Wimpern der ziemlich braunen Deckschüppchen sind gelb. Flügel ziemlich lang und schmal, gegen die Wurzel hin ziemlich auffallend verschmälert, so dass der Hinterwinkel derselben nur sehr wenig vortritt; sie sind braungrau getrübt und um die schwarzbraunen Ader dunkler gesäumt; der letzte Abschnitt der vierten Längsader ist gerade und zur dritten Längsader nur wenig convergent.

Diese interessante Art wurde von Zeller in Kärnthen entdeckt.

Ulinocera inermis nov. sp. ♂ et ♀. — Alae fusco maculatae, femora omnia inermia. Long. corp. $1\frac{5}{6}$ lin. — Long. al. 2 lin.

Rüssel und Taster schwarz. Gesicht schwarz mit weisser Bestäubung. Fühler schwarz. Stirn schwarzgrau. Oberseite des Thorax mit zwei nahe bei einander liegenden, sehr deutlichen, tiefschwarzen Längslinien, welche nicht bis zu dem hinteren Ende desselben reichen. Die zwischen ihnen liegende Mittellinie ist grauer und heller, als die Oberseite des Thorax anderwärts ist. Das zweiborstige Schildchen olivenbraun. Brustseiten von grauweisslicher Bestäubung schiefergrau. Hinterleib ziemlich schwarz, von weisslicher Bestäubung schiefergrau. Die aufwärts gerichteten oder zurückgeschlagenen Lamellen des männlichen Haltorganes ziemlich klein, der etwas grössere erste Theil derselben matt braunschwarz und ziemlich elliptisch, der kleinere zweite Theil glänzend tiefschwarz und löffelförmig. Beine recht schlank und nur sehr kurz behaart, vor der Schenkelspitze ohne deutliche Seitenbörstchen; ihre Farbe ist braunschwarz, doch sind die Vorderhüften zum grössten Theile und der Schenkelknopf der Mittel- und Hinterbeine bräunlich; bei etwas minder ausgefärbten Exemplaren zeigt sich diese Färbung auch am Spitzendrittheile der Vorder- und Mittelschenkel, besonders auf der Unterseite, während sie sich bei wenig ausgefärbten Exemplaren auf einen grösseren Theil aller Schenkel verbreitet; die Vorderhüften sind mit ziemlich ansehnlicher, fahlgelber Behaarung besetzt; die Unterseite der schlanken Vorderschenkel hat in der Nähe der Basis keine Stachelborsten, sondern nur äusserst zarte abstehende Härchen von gelblicher oder fast weisslicher Farbe; die Füsse sind merklich länger als die Schienen, die Pulvillen von mittlerer Grösse. Schwinger lehmgelb. Flügel grau mit grossen, meist zusammenfliessenden schwärzlichen Flecken, auch in der Randmalsegend so wie um die Mündungen der nach ihrer Spitze und nach ihrem Hinterrande auslaufenden Adern mehr oder weniger schwärzlich getrübt; der ansehnlichste der schwärzlichen Flecke liegt auf den Queradern, welche das Ende der Discoidalzelle bilden und verbindet sich oft mit einem anderen vor ihm zwischen der zweiten und dritten Längsader liegenden Flecke; ein dritter ansehnlicher Fleck liegt auf der Wurzel des Vorderastes der dritten Längsader, reicht nach vorn bis zur zweiten Längsader und verbindet sich nach hinten hin zuweilen mit einem vierten, in der zweiten Hinterrandszelle liegenden Flecke. Der Vorderrand des Flügels ist weitläufig aber sehr deutlich

beborstet; die zweite Längsader nie wellenförmig; der Vorderast der dritten Längsader ist an seiner Basis stark gekrümmt, dann aber der dritten Längsader ziemlich parallel; zuweilen ist er durch eine Querader mit der zweiten Längsader verbunden, oder es findet sich doch eine schwache Anlage zu einer solchen Querader; die Discoidalzelle ist wenig zugespitzt; ein kurzer Anfang der sechsten Längsader ist deutlich vorhanden.

Anmerkung. *Clinoc. inermis* kann wegen der deutlichen Fleckung der Flügel nur mit *Clin. Wesmaeli* und *fontinatis* verglichen werden, von denen beiden sie sich ganz leicht durch die unbewehrten Vorderschenkel unterscheidet. Sie wurde von Zeller in Gesellschaft von *Clinoc. hygrobia* Löw und *appendiculata* Zett. in Kärnthen gefunden.

Sapromyza quadrivittata, nov. sp. ♀ — Pallide flava, thorace et scutello albido-cinereis, illo lineis quatuor fuscis picto, tibiis fusco-annulatis, alis dilute lutescentibus. — Long. corp. $1\frac{1}{3}$ lin. — Long. al. $1\frac{5}{6}$ lin.

Gesicht ziemlich gerade herabgehend, wenig ausgehöhlt, schmutzig weiss, auf dem Mittelfelde mehr oder weniger grau, überall mit weisser Bestäubung bedeckt; der Clypeus deutlich vortretend. Die Fühler gelbbraunlich, das dritte Glied derselben kurz eiförmig; die braune, dünne Borste nur mit sehr kurzer Pubescenz. Die Stirn von weisser Bestäubung auf braungrauem Grunde ganz weissgrau, mit zwei von den Fühlern bis zum Scheitel laufenden, braunen Längslinien. Der ganze Thorax sammt dem Schildchen und den Brustseiten von dichter weisser Bestäubung auf braungrauem Grunde ebenfalls ganz weissgrau; auf der Oberseite des Thorax finden sich vier scharfgezeichnete, braune Längstriemen, welche ganz am Vorderrande beginnen und von denen die beiden mittelsten den Hinterrand fast vollständig erreichen, während die beiden seitlichen weiter von ihm entfernt bleiben. Schildchen nur sehr wenig gewölbt. Hinterleib einfarbig lehmgelblich mit weitläufiger, ziemlich feiner und ziemlich langer schwarzer Behaarung. Beine gelblich; Vorderschenkel bis fast zu ihrer Spitze hin braungrau, doch mit weisser Bestäubung bedeckt und deshalb von weissgrauem Ansehen; ähnliche Färbung pflegt sich an der Basis der Mittelschenkel zu finden; alle Schienen haben vor ihrer Mitte ein braunes Bändchen, welches an den Vorderschienen breiter zu sein pflegt; auch zeigen die Vorderfüsse eine braunere Färbung als die Mittel- und Hinterfüsse. Das auf der Aussenseite der Schienen

kurz vor dem Ende derselben stehende Borstchen ist recht deutlich. Flügel verhältnissmässig lang, blass lehmgeblich mit gleichfarbigen Adern.

Ich fand die Art bei Neustadt-Eberswalde.

***Lispe superciliosa* nov. sp.**

Beschrieben vom Director H. Löw in Meseritz.

Ich besitze seit langer Zeit ein von meinem verstorbenen Freunde H. Scholtz in Schlesien gefangenes weibliches Exemplar einer *Lispe*, welches dem Weibchen der *Lispe litorea* ganz ausserordentlich ähnlich ist. Es fiel mir gleich zuerst dadurch auf, dass die schwarzen Seitenflecke des vierten Hinterleibsabschnitts nicht nur viel grösser als bei dem Weibchen der *Lispe litorea* sind, sondern auch auf dem hinteren Theile dieses Abschnittes liegen, während sie sich bei *Lispe litorea* am Vorderrande desselben finden. Eine genauere Untersuchung zeigte ferner: 1. dass das Gesicht etwas mehr ausgehöhlt ist; 2. dass die Grenze zwischen Stirn und Gesicht, wenn man den Kopf von oben her beleuchtet und von vorn her betrachtet, eine auffallende, schwarze Färbung zeigt; 3. dass die Einfassung des Prothoraxstigma viel dunkler gefärbt ist; 4. dass die Füsse ein wenig kürzer sind; 5. dass die kleine Querader der Mündung der ersten Längsader mehr gegenüber steht. — Diese Unterschiede machten es mir wahrscheinlich, dass das von Scholtz gefangene Weibchen mehr als nur eine Varietät von *Lispe litorea* sei; eine vollständige Gewissheit darüber gaben sie mir nicht. — Jetzt finde ich unter den von meinem Freunde Zeller im Juli dieses Jahres auf den Kärnthner Alpen gesammelten Dipteren Männchen und Weibchen derselben Art, welche jeden Zweifel über ihre Selbstständigkeit vollständig aufheben. Ich lasse hier die Beschreibung beider Geschlechter folgen.

Lispe superciliosa, nov. sp. ♂ et ♀. — Nigra, polline albo cinerea, antennis, palpis pedibusque nigris, frontis margine antico atro, thorace fusco-vittato, segmentis abdominalibus secundo, tertio et quarto singulis utrinque maculâ magnâ nigrâ, marginibus laterali et postico contiguâ signatis.

♂ tarsis simplicibus, metatarsis omnibus elongatis, segmento abdominali quinto atro, maculâ mediâ niveâ ornato.

♀ segmento abdominali quinto cinereo, albo-pollinoso. Long. corp. $2\frac{1}{2}$ —3 lin. — Long. al. $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{5}{6}$ lin.